

Einbauanleitung Straßenabläufe

Allgemeine Hinweise

Bauteile prüfen

Alle Bauteile sind bei Lieferung bzw. vor Einbau auf Beschädigungen und Verunreinigung zu überprüfen. Verunreinigungen sind bei Bedarf zu säubern oder auszutauschen. Beschädigte Bauteile dürfen nicht eingebaut werden und sind ggf. auszutauschen.

Baustellenbedingungen

Beim Einbau der Wavin Straßenabläufe sind die allgemeinen Regeln der Technik, insbesondere die DIN EN 1610 und DIN 18196 zu beachten. Die berufsgenossenschaftlichen Vorgaben sind einzuhalten. Bei Anwendungsbereichen außerhalb dieser Einbauanleitung (Sonderanwendungen), ist eine Rücksprache mit der anwendungstechnischen Abteilung bzw. ihrem technischen Berater erforderlich.

Vorbereitende Maßnahmen

Der Graben ist so auszuführen, dass ausreichend Platz für den Rohranschluss und alle anderen erforderlichen Arbeiten vorhanden ist. Der anstehende Boden und das Auflager müssen standfest sein und sind ggf. nachzuverdichten. Je nach Einbautiefe ist der Rohrgraben gemäß den Vorgaben zur Unfallverhütung entsprechend abzuböschen bzw. ein Verbau einzusetzen.

Straßenablauf Basic

Montage > Straßenablauf Basic



Der Straßenablaufgrundkörper kann direkt, ohne den Einsatz von Ortbeton, auf das Auflager gesetzt werden. Das Auflager ist gemäß DIN EN 1610 „Bettungstyp 1“ auszuführen. Bei ungeeigneten Böden ist eine verdichtete Sauberkeitsschicht gemäß DIN EN 1610 von min. 10cm einzubringen.



Das Spitzende des Straßenablaufgrundkörpers ist mit dem vorgesehenen Rohrsystem zu verbinden. Hierbei wird die Muffe des Rohrsystems auf das Spitzende DN/OD 160 geschoben. Die Verlegeanleitungen des Rohrherstellers sind zu berücksichtigen. Nach dem Herstellen des Rohranschlusses kann der Grundkörper in die gewünschte Richtung ausgerichtet werden.



Das symmetrische Dichtelement ohne verdrehen oder überdehnen in das dafür vorgesehene Rippental des Ablaufoberteils einlegen. Je nach Gussaufsatz ist das Oberteil 300x500 oder 500x500 rund einzusetzen.



Vor dem Einstecken des Ablaufoberteils in den Straßenablaufgrundkörper ist die Dichtung umlaufend mit Gleitmittel einzu-streichen. Die Steckverbindung ist ohne Verschmutzung von Hand herzustellen. Es ist auf die Einstecktiefenmarkierung zu achten.



Ausrichten des Straßenablaufs und Anschluss an die Sammelleitung. Hierbei ist auf das vorgesehene Gefälle der Anschlussleitung zu achten, um Gegen-gefälle zu vermeiden.



Zur Höhenanpassung kann die Steckverbindung zwischen Grundkörper und Ablaufoberteil um max. 40mm hochgezogen werden.

Achtung!

Eine Höhenanpassung um mehr als 40mm kann zu Undichtigkeiten der Verbindung führen!

Verfüllung > Straßenablauf Basic



Die Steckmuffe kann zur Anpassung von Straßenneigungen genutzt und bis zu max. 8° abgewinkelt werden.

Die umlaufende Verfüllung des Straßenablaufes ist mit geeignetem Auffüllmaterial (nichtbindige oder schwachbindige Böden nach DIN 18196, z. B. Kies-Sand Gemisch, Rundkornmaterial Korngröße 0/32 bzw. gebrochenes Material 0/16) herzustellen. Das Verfüllmaterial lagenweise gemäß DIN EN 1610 einbauen und verdichten.

Das Bauteil muss sorgfältig in Verfüllmaterial bzw. Frostschutzmaterial (große Steine entfernen) vollständig eingebettet werden. Eventuelle Hohlräume zwischen Bordstein und Rückseite des Straßenablaufes sind mit rieselfähigem Einkornmaterial auszufüllen und ggf. einzuschlämmen.



Nachdem der Straßenablauf angeschlossen und ausgerichtet ist, kann der Grundkörper und die Anschlussleitung mit geeignetem Material verfüllt und von Hand oder leichtem Gerät bis zu einer Proctordichte von min. 95 % verdichtet

Tegra Straßenablauf mit Schlammfang

Montage · Tegra Straßenablauf



Der Tegra Straßenablauf mit Schlammfang kann direkt, ohne den Einsatz von Ortbeton, auf das vorbereitete und verdichtete Auflager gesetzt werden. Das Auflager ist gemäß DIN EN 1610 „Bettungstyp 1“ auszuführen. Bei ungeeigneten Böden ist eine verdichtete Sauberkeitsschicht gemäß DIN EN 1610 von min. 10cm einzubringen.



Der Straßenablauf ist entsprechend den Planungsvorgaben auszurichten. Hierbei ist sowohl auf die vorgegebene Einbautiefe als auch auf den Rohranschlussstutzen zu achten. Hierzu kann der Straßenablauf mithilfe der Fußstützen fixiert werden und mit geeignetem Bettungsmaterial bis ca. 10 cm unter dem Ablaufstutzen verfüllt und gemäß Vorgabe verdichtet werden. Es ist darauf zu achten, dass keine Hohlräume entstehen.



Der Schlammfang wird mit Grobfilter und Einlaufstutzen (grün) geliefert. Bei der Installation ist darauf zu achten, dass beide Komponenten richtig eingesetzt sind und nicht verunreinigt oder beschädigt werden.



Beim Tegra Straßenablauf mit Schlammfang ist grundsätzlich ein Wellrohr als Verbindung zwischen Schlammfang und Aufsatz einzusetzen. Das Wellrohr ist gegebenenfalls entsprechend der Einbautiefe zu kürzen. Zuerst ist das 750 mm Wellrohr mit geeignetem Werkzeug auf die richtige Länge zuzuschneiden und zu entgraten.



Die minimale Baulänge ist hierbei 120 mm. Die Dichtungen sind innen und außen zu montieren. Die Innenseite ist vor der Montage der Dichtung mit Gleitmittel zu versehen. Das Wellrohr wird mit dem Teil der außen angebrachten Dichtung in das Bodenteil gesteckt.



Das Spitzende des Straßenablaufs ist mit dem vorgesehenen Rohrsystem zu verbinden. Hierbei wird die Muffe des Rohrsystems auf das Spitzende DN/OD160 geschoben. Die Verlegeanleitungen des Rohrherstellers sind zu berücksichtigen.



Anschluss an die Sammelleitung: Hierbei ist auf das vorgesehene Gefälle der Anschlussleitung zu achten, um Gegenfälle zu vermeiden. Dieser Schritt muss vor dem Verfüllen geschehen.



Je nach Gussaufsatz ist das Oberteil 300 x 500 oder 500x 500 rund einzusetzen. Das Ablaufoberteil ist umlaufend mit Gleitmittel einzustreichen.



Vor dem Einstecken des Ablaufoberteils in den Straßenablaufgrundkörper ist die Dichtung umlaufend mit Gleitmittel einzustreichen. Die Steckverbindung ist ohne Verschmutzung von Hand herzustellen. **Es ist auf die Einstecktiefenmarkierung zu achten.**

Verfüllung > Tegra Straßenablauf

Die umlaufende Verfüllung des Straßenablaufes ist mit geeignetem Auffüllmaterial (nichtbindige oder schwachbindige Böden nach DIN 18196, z. B. Kies-Sand Gemisch, Rundkornmaterial Korngröße 0/32 bzw. gebrochenes Material 0/16) herzustellen. Das Verfüllmaterial lagenweise gemäß DIN EN 1610 einbauen und verdichten.

Das Bauteil muss sorgfältig in Verfüllmaterial bzw. Frostschutzmaterial (große Steine entfernen) vollständig eingebettet werden. Eventuelle Hohlräume zwischen Bordstein und Rückseite des Straßenablaufes sind mit rieselfähigem Einkornmaterial auszufüllen und ggf. einzuschlämmen.



Der Straßenablauf kann nun bis zum Ablaufstutzen mit geeignetem Material verfüllt und von Hand oder mit leichtem Gerät bis zu einer Proctordichte von min. 95 % verdichtet werden.



Nachdem der Straßenablauf angeschlossen und ausgerichtet ist, kann der Grundkörper und die Anschlussleitung mit geeignetem Material verfüllt und von Hand oder leichtem Gerät bis zu einer Proctordichte von min. 95 % verdichtet

Lastaufnahmering und Aufsatz

Einbau > Kunststofflastaufnahmering



Zur Vermeidung von Hohlräumen und für eine optimale Verdichtung wird das Einschlämmen des Bodens im direkten Seitenbereich empfohlen. Für einen sicheren Lastabtrag ist ein geeignetes Auflager herzustellen. Das Auflager aus verdichtungsfähigem Material ist gemäß DIN EN 1610 bis zu einer Proctordichte von min. 95 % zu verdichten.



Zur lastenkoppelten Abdichtung der Verbindung zwischen Straßenablauf und Kunststofflastaufnahmering das Dichtelement ohne den Einsatz von Gleitmittel aufziehen.



Der Kunststofflastaufnahmering wird auf das verdichtete Auflager aufgesetzt. Je nach Gussaufsatz wird der passende Lastaufnahmering aufgesetzt. Beim Einsatz des Kunststofflastaufnahmeringes und einem entsprechend ausreichend verdichtetem Auflager kann der Lastabtrag direkt ohne Einsatz von Ortbeton ins Erdreich erfolgen. Punktlasten und Hohlräume sind zu vermeiden.



Auf die Lastaufnahmeringe können handelsübliche Gussaufsätze gemäß DIN 19583 (500/500) und DIN 19594 (300/500) aufgesetzt werden.



In den Aufsätzen können handelsübliche Schmutzfangemer gemäß DIN 4052-4 eingesetzt werden.



Fertig montierter Ablaufrost mit Kunststofflastaufnahmering.

Einbau > Betonlastaufnahmering

Beim Einsatz mit Betonaufklagerung nach DIN 4052 ist dieser auf ein Auflager aus Ortbeton zu setzen, um den Lastabtrag über das verdichtete Erdreich (Proctordichte > 95 %) zu gewährleisten. Das Auflager ist aus Ortbeton C12/15 gern. DIN EN 206-1 herzustellen. Das Ortbetonaufklager sollte je nach Verkehrslast eine Höhe von ca. 80mm und eine Breite von ca. 150mm haben. Hierbei sind Punktlasten, Hohlräume und ein direkter Lastabtrag auf den Strassenablauf zu vermeiden. Anschließend kann der Gussaufsatz wie zuvor beschrieben aufgesetzt werden.

